

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **41 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit entstand auf Anregung von Herrn Prof. L. VONDER-SCHMITT. Bei einer Neukartierung der NW-Ecke von Blatt Sachseln im Maßstab 1:10000 sollten neben Stratigraphie und Tektonik der Drusberg-Decke hauptsächlich die Nummulitenkalk-Schuppenzone Sachseln-Kerns und der Flysch berücksichtigt werden. Zur Verfolgung dieser Probleme mussten meine Untersuchungen im folgenden vor allem in NE-Richtung auf Blatt Alpnach ausgedehnt werden. Die geologischen Feldaufnahmen wurden in den Sommermonaten der Jahre 1945—1947 durchgeführt. Die Ausarbeitung der Resultate erfolgte im geologischen Institut in Basel.

Mein Dank gebührt in erster Linie meinem verehrten Lehrer Herrn Prof. L. VONDER-SCHMITT, der mich in die Probleme des Helvetikums und des Flyschs der Zentralschweiz einführte und der mich während der Feldaufnahmen und bei der Ausarbeitung stets bereitwillig mit Rat und Tat unterstützte.

Sodann danke ich Herrn Prof. M. REICHEL, der meine mikropaläontologischen Untersuchungen stets mit grossem Interesse förderte.

Ausserdem bin ich zu grossem Dank verpflichtet Herrn Prof. A. BUXTOFF, der mir bereitwilligst seine Kartierungen der Gegend von Kerns zur Verfügung stellte und auch sonst an meiner Arbeit regen Anteil nahm. Herr Prof. W. LEUPOLD in Zürich und Herr Dr. J. SCHUMACHER in Bern gewährten mir in zuvorkommender Weise Einblick in ihre Untersuchungen über die Nummulitenkalke der Schuppenzone Sachseln-Kerns und Herr Prof. J. CADISCH in Bern stellte mir eine unveröffentlichte Kartierung von W. ZIMMERMANN zur Verfügung. Auch ihnen mein bester Dank.

Viel Anregung empfing ich immer wieder von meinen Studienkollegen M. FURRER, P. SODER und H. SCHAUB, wobei letzterer mir freundlicherweise bei der Bestimmung der Nummuliten behilflich war. Ihnen, sowie meinen übrigen Studienkameraden, die mich auf manchen Exkursionen begleiteten, sei mein bester Dank ausgesprochen.

Durchführung und Druck dieser Arbeit wurde mir nur ermöglicht durch die finanzielle Hilfe meines Onkels E. J. F. MÜLLER, wofür ich ihm auch an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Topographischer Überblick und geologische Gliederung.

Unser Untersuchungsgebiet erstreckt sich in der Gegend des Sarnersees von Wisserlen-Kerns im N bis nach Giswil im S, von der Schwendi im W bis zum Sachslar Schafberg im E (vgl. geologische Karte, Tafel I, Fig. 1). Dieses Gebiet kommt in der NW-Ecke des Blattes „Sachseln“ 1:50000 (Nr. 389 des Siegfried-Atlas der Schweiz) und auf dem südlichen Teil von Blatt „Alpnach“ 1:50000 (Nr. 379 bis) zur Darstellung. Sämtliche Ortsangaben beziehen sich im folgenden auf diese beiden Kartenblätter.

Für die geologischen Feldaufnahmen konnten die auf photogrammetrischer Basis erstellten Neuaufnahmen der Landestopographie im Maßstab 1:10000 benützt werden. Höhenangaben beziehen sich im folgenden auf diese neueren Vermessungen¹⁾.

¹⁾ Horizont „Pierre du Niton“ 373,60 m, neuer Wert. Die neuen Werte liegen also 3,26 m tiefer als die alten, die auf den Siegfried-Blättern Nr. 389 und 379 bis angegeben sind.